

# Fabian

René Henke, Robin Köhler, Eva-Maria Kraus & Alexander Pietz

29. Januar 2014

## 1 Fabian... (allgemeine Charakterisierung)

(keine Informationen über das Aussehen)

- besitzt hauptsächlich eine Beobachtungsrolle
- kommt aus der “Arbeiterschaft”
- betrachtet und bewertet die Gesellschaft nach seinen Moralvorstellungen
- Fabians Moralismus geht aus Ereignisse in seinem Leben hervor (Siehe 2)

↪ ist ein perfekter Vertreter der neuen Sachlichkeit

- Werdegang, der für die Weimarer Republik nicht unüblich war
- ist Germanist
- ist ein idealistischer Mensch
- liebt seine Mutter, wie kaum jemand anderen
- hat kein festes Ziel vor Augen, während er durch die Stadt zieht
- scheint intelligent und gebildet
- hat eine Abneigung gegen die Kapitalgesellschaft
- nutzt oft sehr zynischen Humor und gibt unkonventionelle Antworten (fühlt sich oft überlegen)
- lässt sich von der Gesellschaft mitziehen, macht hin und wieder Bemerkungen und zieht Schlussfolgerungen, die meist jedoch nicht an die Öffentlichkeit kommen
- ist grundlegend eher frustriert, glaubt jedoch trotzdem an das Gute
- lebt Ziel- und Rastlos in den Tag hinein
- strebt weder nach Geld noch nach Macht

## 2 Wendepunkte in Fabian's Leben

### 2.1 Die Arbeitslosigkeit

- Fabian verliert seine Arbeit als Werbetexter, einem (zumindest nach Meinung der Mutter) unangemessenen Job
- Fabian stellt sich durch diesen Zustand in Selbstironie
- Fabians Moralismus geht aus Ereignissen in seinem Leben
- Die Arbeitslosigkeit könnte Auslöser für seine (passive) Kritik am ganzen System sein; Fabian möchte seinen Platz im System finden
- Durch Cornelia sucht Fabian sich nach keinen vorherigen Anstrengungen eine neue Arbeit
- → Die Jobsuche ist in Berlin erfolglos, nach den weiteren Ereignissen verlässt er die Hauptstadt.

### 2.2 Cornelia

Cornelia entschwindet dem traditionellen Frauenbild komplett. Sie übernimmt viel Verantwortung für sich und verfolgt energisch ihre Karriere.

- Fabian wird das erste mal selber aktiv und bleibt nicht Beobachter (z.B. der erste Kuss kam von ihm)
  - Die traditionelle Männerrolle gefällt Fabian (Siehe als Kontrast Irene Moll)
- ↪ diese beinhaltet auch die Versorgung der Frau mit finanziellen Mitteln. Cornelia will sich Geld leihen, Fabian möchte darauf eingehen, ist aber aufgrund seiner Lage nicht dazu fähig.
- Cornelia verlässt Fabian zu Karrierezwecken
  - nach der Trennung verliert er sein Selbstwertgefühl, weshalb er auch, um dieses wieder zu erlangen eine Nacht mit einer fremden Kunstreiterin verbringt
- Irene Moll und Cornelia Battenberg sind Fabian beide gesellschaftlich überlegen. Einziger Trost nach dieser weiteren Niederlage ist die "Flucht" heim zu seiner Mutter

### 2.3 Der Erfinder

Der Erfinder hat eine neuartige Produktionsmaschine entwickelt, musste sich jedoch selber damit konfrontieren, dass daraufhin weniger Arbeitskräfte benötigt, und tausende arbeitslos wurden. Er ist Gelehrter und wäre in wissenschaftlichen Kreisen hoch angesehen.

- Der Erfinder verkörpert einen „aktiven Fabian“, der nicht nur beobachtet und Schlüsse zieht, sondern auch handelt und sein Leben nach seinen Erkenntnissen ausrichtet

- Fabian sieht im Erfinder ein Idol
  - Da Fabian bewundert, wie der Erfinder für die seines Erachtens richtige Sache kämpft, bietet er dem Erfinder an, bei ihm Unterschlupf zu finden, wenn er in Not gerät.
- ↔ Fabians Helfersyndrom wird deutlich
- Es entsteht ein Vertrauensverhältnis ↔ Fabian stellt den Erfinder als seinen Onkel vor

## 2.4 Tod Labudes

Labude ist der Antagonist im Bezug auf Fabian. Er setzt sich für seine Moralvorstellungen ein, predigt diese und handelt eher aktiv als passiv

- Weiterer Aspekt von Fabians Leben bricht weg
- Fabian wird aggressiv angesichts Labudes Tod, da dieser Sinnlos
- Ein der wenigen Stellen im Buch in dem man einen Einblick in Fabians Gefühlswelt bekommt
- Nach Labudes Tod hat Fabian - außer seiner Mutter - keinen anderen sozialen Kontakt mehr mit dem er sich regelmäßig trifft